



ANTWORT AUF DAS POSTULAT

Urheber	Manfred Schmid, CVPO, Reinhard Imboden, CVPO, Nico Brunner, CVPO
Gegenstand	Sind die Postulate umgesetzt?
Datum	09.06.2017
Nummer	6.0082

Die Urheber des Postulats sind der Ansicht, dass es für Postulanten schwierig ist zu überprüfen, ob ihr Postulat auch wirklich umgesetzt wurde. Aus diesem Grund fordern sie den Staatsrat auf, ein elektronisches Tool zu schaffen, das es erlaubt, den Prozessablauf eines Vorstosses weiterzuverfolgen.

Der Staatsrat ist sich dieser Problematik bewusst. Um eine bessere Überwachung der laufenden Geschäfte zu gewährleisten, wurde Ende August 2019 – im Anschluss an eine im Juni 2018 lancierte Analysephase – das Projekt ViaParl ins Leben gerufen, das die Entwicklung einer Informatiklösung zur Nachverfolgung der parlamentarischen Vorstösse vorsieht. Dieses Projekt des Parlamentsdienstes, an dem die Staatskanzlei beteiligt ist und dessen Abschluss für den 30. März 2020 geplant ist, soll es den Mitarbeitenden des Parlamentsdienstes und der Kantonsverwaltung ermöglichen, den Stand der parlamentarischen Vorstösse mithilfe eines Prozessmanagement-Tools im Auge zu behalten.

Den Abgeordneten wird es wiederum möglich sein, den Stand ihrer Vorstösse – von der Einreichung bis zur Umsetzung durch die Kantonsverwaltung – jederzeit über den virtuellen Arbeitsplatz abzufragen.

Grossrat Marcel Delasoie vertritt die Abgeordneten im Steuerungsausschuss dieses Projekts.

Das Projekt DataParl wird es seinerseits in einer zweiten Phase ermöglichen, der Öffentlichkeit Zugang zu den Informationen über die parlamentarischen Vorstösse via die Website des Parlaments zu gewähren.

Auswirkungen Administration: Vereinfachung der Verfahren und Reduktion der Aufgaben ohne Mehrwert.

Auswirkungen Finanzen: Einführung der Informatiklösung (rund 200'000 Franken).

Auswirkungen Personal (VZE): 0,2 VZE/Jahr für die Einführung. Langfristig: Reduktion der administrativen Aufgaben (vgl. Auswirkungen Administration).

Auswirkungen NFA: keine

Das Postulat wird zur Annahme empfohlen.

Sitten, den 7. Oktober 2019